

# Inhaltsübersicht

A. Einleitung .....	1
B. Parität – Annäherung und Bestandsaufnahme .....	5
I. Parität, Parité und Frauenquoten – Begriffsbestimmung.....	5
II. Überblick über verschiedene Modelle zur Steigerung des Frauenanteils	8
III. Bestandsaufnahme in Deutschland und Frankreich .....	11
IV. Entwicklung paritätischen Wahlrechts in Deutschland und Frankreich – ein historischer Überblick.....	17
V. Der deutsche Blick auf Frankreich .....	24
C. Mögliche Beeinträchtigungen durch paritätisches Wahlrecht ....	27
I. Gleichheit der Wahl als Schwerpunkt der Debatte um paritätisches Wahlrecht .....	27
II. Freiheit der Wahl .....	81
III. Die politischen Parteien in der Paritätsdebatte .....	91
IV. (Un)Vereinbarkeit mit Repräsentationsvorstellungen .....	112
D. Rechtfertigungsmöglichkeiten.....	147
I. Demokratieprinzip als Rechtfertigungsgrund .....	147
II. Rechtfertigung über bestehende Gleichstellungsaufträge .....	151
III. Spezifische paritätsbezogene Gleichstellungssätze .....	184
E. Umsetzung paritätischer Maßnahmen im einfachen Recht.....	213
I. <i>Liberté, égalité, parité?</i> Von Erfolg und Misserfolg paritätischen Wahlrechts in Frankreich .....	213
II. Die Rolle der Wahlkreise bei der Erreichung von Parität in Deutschland .....	226

<b>III. Französische Modelle zur Aufstellung in den Wahlkreisen als Vorbild für Deutschland? .....</b>	<b>229</b>
<b>IV. Fazit: Umsetzbarkeit paritätischer Maßnahmen in Deutschland und französische Vorbildwirkung .....</b>	<b>254</b>
<b>F. Fazit .....</b>	<b>257</b>
<b>I. Rechtsvergleichendes Fazit und Ausblick .....</b>	<b>257</b>
<b>II. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse für die Zulässigkeit paritätischen Wahlrechts in Deutschland .....</b>	<b>258</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>263</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>287</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Parität – Annäherung und Bestandsaufnahme .....</b>	<b>5</b>
I. Parität, Parité und Frauenquoten – Begriffsbestimmung .....	5
II. Überblick über verschiedene Modelle zur Steigerung des Frauenanteils	8
1. Herkunft – Freiwillige, gesetzliche und im Verfassungstext vorgeschriebene Quoten .....	8
2. Abschnitt des Auswahlprozesses – Anwärterquoten, Kandidatenquoten und reservierte Sitze.....	9
3. Wahlsystem – Quoten-Modelle bei Mehrheits- und Verhältniswahl	9
a) Modelle zur paritätischen Listenbesetzung.....	10
b) Modelle zur paritätischen Aufstellung in den Wahlkreisen .....	10
c) Ausgleich über die Wahlliste .....	10
4. Grad der Verpflichtung – Empfehlungen, Anreize und Sanktionen..	11
III. Bestandsaufnahme in Deutschland und Frankreich .....	11
1. Regelungen in Deutschland .....	11
a) Wahlrechtlicher Überblick .....	11
b) Die gescheiterten Paritätsgesetze in Brandenburg und Thüringen	12
c) Die Vielfalt parätischer Regelungen auf Ebene der Parteien ....	13
2. Regelungen in Frankreich .....	13
a) Wahlrechtlicher Überblick .....	14
b) Regelungen in den Wahlkreisen .....	16
c) Regelungen der Listenaufstellung .....	17
IV. Entwicklung parätischen Wahlrechts in Deutschland und Frankreich – ein historischer Überblick.....	17
1. Eine kurze Geschichte parätischen Wahlrechts in Frankreich .....	17
a) Politische Vorgeschichte .....	18
b) Die „wichtigste Entscheidung des Conseil constitutionnel“: Die Entscheidung <i>Quotas par sexe I</i> von 1982 .....	19
c) Die <i>Quotas par sexe II</i> Entscheidung und die Verfassungsänderung von 1999 .....	20

d) Die Entscheidung <i>Quotas par sexe III</i> und die Verfassungsänderung von 2008 .....	22
2. Paritätisches Wahlrecht als kurze Geschichte in Deutschland?.....	23
V. Der deutsche Blick auf Frankreich .....	24
 C. Mögliche Beeinträchtigungen durch paritätisches Wahlrecht ....	27
I. Gleichheit der Wahl als Schwerpunkt der Debatte um paritätisches Wahlrecht .....	27
1. Formale oder materielle Gleichheit im Wahlrecht? .....	27
a) Eine Abgrenzung nach dem Abstraktionsniveau .....	28
aa) Formale und materielle Gleichheit .....	28
bb) Ein traditionell formales Gleichheitsverständnis im Wahlrecht .....	30
cc) Ablösung durch ein materielles Gleichheitsverständnis?.....	31
b) Argumente für ein formales Gleichheitsverständnis im Wahlrecht .....	33
aa) Formale Wahlrechtsgleichheit in Deutschland .....	33
(1) Historische Wahlrechtsdifferenzierungen .....	33
(2) Statusgleichheit im Wahlrecht .....	34
(3) Rückführbarkeit von Entscheidungen auf das Volk als Ganzes .....	36
(4) Keine Vorstukturierung der Wahlentscheidung durch den Gesetzgeber .....	37
(5) Verhinderung von Missbrauch .....	38
(6) Sichere Kriterienauswahl .....	39
(7) Formale Gleichheit, aber keine absolutes Anknüpfungsverbot .....	39
(8) Kein Sondermaßstab für paritätisches Wahlrecht.....	41
(9) Zusammenfassung .....	42
bb) Ablehnung von Kategorisierungen in Frankreich .....	42
(1) Die <i>Quotas par sexe I</i> Entscheidung und ihre Einordnung durch die Literatur .....	43
(a) Knappe Abhandlung zur Quotierung in der Entscheidung <i>Quotas par sexe I</i> .....	43
(b) Begründung über die Zusammensetzung des Wahlvolks .....	43
(2) Anknüpfung an die Unteilbarkeit der Republik .....	46
(a) Spärliche Befassung in der rechtswissenschaftlichen Literatur der 80er Jahre .....	47
(b) Untermauerung durch das Prinzip der Unteilbarkeit	48

(aa) Unteilbarkeit als „fondement du droit constitutionnel“ .....	48
(bb) Ausprägungen des Unteilbarkeitsprinzips .....	50
(cc) Egalität der Staatsbürger .....	51
(3) Unterschiede zum Conseil constitutionnel .....	52
(a) Vom Streitpunkt zum Dreh- und Angelpunkt: Die (Unteilbarkeit der) Souveränität als Schwerpunkt der Diskussion in Conseil constitutionnel und Literatur .....	52
(b) Politische und theoretisierende Argumentation .....	53
(c) Kritik als Skepsis an der Prüfungskompetenz des Conseil constitutionnel .....	55
(4) Ablehnung nur bestimmter Gruppen? .....	56
cc) Bewertung in der Literatur seit den 90er Jahren .....	57
(1) <i>Contrôle strict</i> im Wahlrecht .....	57
(2) Paritätisches Wahlrecht als frauenfördernde Maßnahme .....	58
(a) <i>Contrôle strict</i> bei Anknüpfung an das Geschlecht ....	58
(b) Ablehnung positiver Diskriminierung .....	59
(aa) Von der <i>égalité formelle</i> .....	59
(bb) ... zum <i>droit de la non-discrimination</i> .....	61
(cc) Ausschluss positiver Diskriminierungen bei Anknüpfung an das Geschlecht .....	62
dd) Zusammenfassung .....	65
c) Rechtsvergleichendes Fazit .....	65
aa) (Republikanischer) Universalismus und Einheitsstreben ....	65
bb) Identitätspolitik, Diversitätsdenken und partikulare Interessen einzelner Gesellschaftsgruppen .....	67
(1) Identitätspolitik als Gefahr für die liberale Demokratie ..	67
(2) Identitätspolitik und grundgesetzlich anerkannte Vielfalt	69
cc) Wahlrechtsgleichheit als formale (Chancen)gleichheit im Wettbewerb .....	71
2. Konkrete Beeinträchtigungen der Wahlrechtsgleichheit in Deutschland .....	72
a) Chancengleichheit der Kandidaten .....	72
aa) Abstrakte Betrachtung: Wegfall der Hälfte aller Listenplätze und Erfolgswahrscheinlichkeit der ungeraden Listenplätze ..	73
bb) Konkrete Betrachtung: Veränderte Erfolgswahrscheinlichkeiten der Kandidatur .....	74
cc) Materielle Betrachtung: Geschlechterverhältnis in der Wahlversammlung .....	75
b) Erfolgswertgleichheit der stimmberechtigten Parteimitglieder ...	75

c) Bevorteilung und Benachteiligung von Personen des Dritten Geschlechts .....	76
aa) Bevorteilung durch die Sonderregelungen bisheriger Regelungsansätze .....	77
bb) (K)ein Scheinproblem? .....	79
cc) Binäres Geschlechtersystem in Frankreich .....	80
d) Fazit .....	80
II. Freiheit der Wahl .....	81
1. Allgemeine Grundlagen .....	81
a) Freiheit der Wahl in Deutschland .....	81
b) Freiheit der Wahl als ungeschriebener Grundsatz in Frankreich	82
2. <i>Liberté des électeurs</i> und <i>liberté de candidature</i> – (k)ein wesentliches Argument in Frankreich .....	83
3. Die Freiheit der Wahl als „die einzige Verfassungsposition, über die zu reden sich ernsthaft lohnt“? .....	85
a) Freie Kandidatur für Wahlbewerber.....	85
b) Freies Wahlvorschlagsrecht.....	86
c) Entscheidungsfreiheit des Wählers .....	87
aa) Kein Anspruch auf eine nicht-quotierte Liste .....	87
bb) Vorwirkung der Entscheidungsfreiheit .....	87
cc) Wahlrechtsimmanente Kriterien und technische Ausgestaltungen des Wahlrechts .....	88
4. Rechtsvergleichendes Fazit .....	89
5. Zusammenfassung .....	91
III. Die politischen Parteien in der Paritätsdebatte .....	91
1. Rolle in der Paritätsdebatte .....	91
a) Nebenrolle der deutschen Parteien .....	91
b) Die französischen Parteien – „Vergessene“ oder Verpflichtete in der Paritätsdebatte? .....	93
2. Freiheit der Parteien in Deutschland .....	95
a) Freies Wahlvorschlagsrecht der Parteien .....	95
b) Programmfreiheit und Organisationsfreiheit .....	97
c) Berücksichtigung der verfassungsrechtlichen Funktion der Parteien bei der Willensbildung der Wahlbevölkerung .....	98
aa) Keine Beeinträchtigung wegen des Gebotes innerparteilicher Demokratie? .....	99
bb) Funktionsbezogene Ablehnung der Beeinträchtigung .....	100
cc) Fazit: Parteienfreiheit zwischen Schlüsselrolle und Staatsfreiheit .....	102
3. Gleichheit der Parteien in Deutschland .....	103
a) Formale Chancengleichheit der Parteien .....	103

aa) Streng formale Gleichheit und gleiche Mitwirkungschancen	103
bb) Berücksichtigungsfähige Unterschiede zwischen den Parteien	104
cc) Rechtsvergleichender Exkurs: <i>Participation équitable</i> statt <i>égalité</i> als französischer Gleichheitsmaßstab für die Parteien	106
b) Nachteile von Parteien mit wenigen Mitgliedern oder geschlechtshomogener Mitgliederstruktur	107
c) Berücksigungsfähige Nachteile und Zuspruch von (Teilen) der Bevölkerung	108
d) Ernsthaft ins Gewicht fallende Beeinträchtigungen	108
e) Ausblick: Chancengleiche Teilhabe der Parteien in Deutschland	109
f) Zusammenfassung	109
4. Der Sonderfall von Parteien, die ausschließlich ein Geschlecht aufnehmen und vertreten	110
5. Zusammenfassung	111
IV. (Un)Vereinbarkeit mit Repräsentationsvorstellungen	112
1. Theoretische Hinführung	112
a) Repräsentation als Sichtbarmachung	112
aa) Repräsentation von Einheit	113
bb) Repräsentation von Vielfalt	114
(1) Pluralistische Repräsentationstheorien	114
(2) Deskriptive Repräsentationstheorien	115
(3) Selektive Repräsentation	116
b) Vereinbarkeit von Parität und den Repräsentationstheorien	117
aa) Unterschiedliche Einordnungen von Paritätsbefürwortern und -gegnern	117
bb) Grundsätzliche Vereinbarkeit mit allen Repräsentationstheorien	121
2. Ausformungen in Deutschland und Frankreich	122
a) <i>Universalisme républicain</i>	123
aa) Unitarisches Repräsentationsverständnis und Republikprinzips	123
bb) <i>Universalisme républicain</i> als ein zentrales Argument gegen <i>parité</i>	124
cc) Erfolglose Bemühungen einer Integration der <i>parité</i> in den <i>universalisme républicain</i>	125
(1) <i>Parité</i> in „Au pouvoir citoyennes! Liberté, Égalité, Parité“	125
(2) Vom pluralistischen zum differenzfeministischen Ansatz	127
(3) Keine Berücksichtigung in der juristischen Debatte	130
dd) Zusammenfassung	131
b) Repräsentationsverständnis als Teil des deutschen Demokratieprinzips	131

aa) Rückgriff auf Monismus, Pluralismus und deskriptive Repräsentation .....	132
bb) Spiegelbildlichkeitstheorie .....	134
(1) Paritätsgebot aus dem Spiegelbildlichkeitsgedanken .....	134
(2) Keine spiegelbildliche Repräsentation .....	135
(a) Gesamtrepräsentation und freies Mandat .....	135
(b) Spiegelbildlichkeit als Vorstufe zur Abschaffung der Wahl .....	136
cc) Keine sinnvolle Argumentation über das Demokratieprinzip	137
dd) Abermals: Identitätspolitik und im Grundgesetz angelegte Vielfalt .....	141
ee) Einordnung der bisherigen Gerichtsentscheidungen .....	142
(1) „Verschleiert spiegelbildlich“ in den Entscheidungen der Landesverfassungsgerichte .....	143
(2) Zurückhaltendere Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts .....	144
ff) Fazit .....	144
3. Rechtsvergleichende Betrachtung .....	145
 D. Rechtfertigungsmöglichkeiten .....	147
I. Demokratieprinzip als Rechtfertigungsgrund .....	147
1. Anforderungen an die Zwecksetzung .....	148
2. Offenheit des Demokratieprinzips .....	149
3. Zusammenfassung .....	151
II. Rechtfertigung über bestehende Gleichstellungsaufträge .....	151
1. Gleichstellungsauftrag aus Art. 3 Abs. 2 GG .....	151
a) Allgemeiner Gehalt des Gleichheitssatzes .....	151
b) Unanwendbarkeit von Art. 3 Abs. 2 S. 2 GG .....	154
aa) Unanwendbarkeit im Anwendungsbereich von Art. 38 Abs. 1 GG .....	155
bb) Unanwendbarkeit neben Art. 3 Abs. 3 S. 1 GG .....	157
cc) Unanwendbarkeit in Dreipersonenkonstellationen .....	157
c) Chancen- und Ergebnisgleichheit .....	158
aa) Paritätisches Wahlrecht zur Herstellung von Ergebnisgleichheit? .....	158
(1) Unterschiedliche Begriffsverständnisse .....	158
(2) Unterschiedliche Einordnung der Maßnahmen .....	161
(3) Starre qualifikationsunabhängige Quoten .....	162
bb) Paritätisches Wahlrecht zur Herstellung von Chancengleichheit? .....	163

cc) Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen Chancen- oder Ergebnisgleichheit .....	164
dd) Unklare Abgrenzung auch in Frankreich .....	164
ee) Abgrenzbarkeit über faktische Nachteile .....	165
d) Ausgleich faktischer Nachteile .....	166
aa) Strukturelle Benachteiligungen von Frauen in der Politik? ...	166
bb) Bezugspunkt zur Feststellung einer Unterrepräsentanz .....	167
cc) Bestehende Nachteile .....	169
(1) Bestimmung der Nachteile als Grundsatzentscheidung ..	169
(2) Benachteiligungen von Frauen im politischen Leben ....	170
(3) Problematische Nachweisbarkeit der Benachteiligungen von Frauen in der Politik.....	172
dd) Ursache oder Symptom der traditionellen Rollenbilder?....	174
ee) Zusammenfassung .....	176
e) Abstrakte Angemessenheitsprüfung .....	176
aa) Rechte der Kandidaten und der Wahlvorschlagsberechtigten	177
bb) Rechte der Parteien .....	179
cc) Fazit .....	182
2. Exkurs: Landesverfassungsrechtliche Gleichstellungsaufträge .....	182
a) Thüringen .....	182
b) Brandenburg .....	184
III. Spezifische paritätsbezogene Gleichstellungssätze .....	184
1. Der französische Gleichstellungsauftrag von 1999 .....	185
a) Keine Vorgängernorm .....	185
b) Diskussionen über die Ausgestaltung .....	187
aa) Verschiebung der Debatte vom „ob“ zum „wie“ .....	187
bb) Keine Diskussion über Ausgestaltung in der rechtswissenschaftlichen Literatur .....	188
cc) Politische Diskussionen: „Favoriser“ oder „determiner“? ....	189
c) Die Gleichstellungsnorm als <i>lit de justice</i> .....	191
aa) Die Entscheidung <i>Quotas par sexe III</i> .....	191
bb) Ein <i>lit de justice</i> für paritätisches Wahlrecht .....	192
d) <i>Parité</i> nach der Verfassungsänderung .....	193
aa) Weiter gesetzgeberischer Gestaltungsspielraum bei der Umsetzung der <i>parité</i> .....	194
(1) Verfassungsrechtlichen Grenzen für die Ausweitung von Maßnahmen .....	194
(2) Keine gesetzgeberische Verpflichtung zur Einführung der <i>parité</i> .....	196
(3) Keine verfassungsrechtlichen Grenzen für die Rücknahme von Maßnahmen .....	197

(4) Verhältnis von <i>parité</i> und allgemeinem Gleichheitssatz .....	199
bb) <i>Parité</i> als Abkehr vom Universalismusprinzip? .....	201
cc) Zwanzig Jahre danach – <i>parité</i> heute .....	203
2. Ausblick: Eine paritätsbezogene Gleichstellungsnorm für Deutschland? .....	204
a) Möglichkeit einer Verfassungsänderung .....	204
aa) Berührung des Demokratieprinzips .....	204
bb) Berührung des Kernbereichs des Demokratieprinzips .....	205
cc) Rechtsvergleichende Perspektive .....	207
dd) Exkurs: Keine Diskussion um verfassungswidriges Verfassungsrecht in Frankreich .....	208
b) Perspektive: Ausgestaltung einer paritätsbezogenen Verfassungsänderung in Deutschland .....	209
E. Umsetzung paritätischer Maßnahmen im einfachen Recht .....	213
I. <i>Liberté, égalité, parité?</i> Von Erfolg und Misserfolg paritätischen Wahlrechts in Frankreich .....	213
1. Eine gemischte Bilanz zum tatsächlichen Erfolg paritätischen Wahlrechts in Frankreich .....	214
a) <i>Parité</i> – eine Erfolgsgeschichte .....	214
b) <i>Parité</i> – lange ein Misserfolg .....	216
2. <i>Liberté, égalité, inefficacité?</i> – der lange Weg zu <i>parité</i> in Frankreich .....	217
a) Auswirkungen des Mehrheitswahlrechts .....	218
b) Lückenhafte Umsetzung im einfachen Recht .....	219
aa) Abwesenheit von Maßnahmen .....	219
bb) Unverbindlichkeit der Maßnahmen .....	220
c) <i>Liberté, égalité, volonté</i> – die Rolle der Parteien bei Umsetzung der <i>parité</i> .....	221
aa) Geringe Mitwirkung der Parteien bei der Umsetzung der <i>parité</i> .....	222
bb) Auswirkungen der Struktur des französischen Parteienrechts .....	223
cc) Keine Schlüsselstellung der Parteien in Frankreich .....	224
d) Das Verbot der Mandatskumulation als begleitende Maßnahme .....	225
II. Die Rolle der Wahlkreise bei der Erreichung von Parität in Deutschland .....	226
III. Französische Modelle zur Aufstellung in den Wahlkreisen als Vorbild für Deutschland? .....	229
1. Einpersonenwahlkreise .....	229
a) Anpassung der Parteienfinanzierung in Frankreich .....	229

aa) Die Kürzung des 1. Teils der Parteienfinanzierung als „modulation d'une aide financière à des fins incitatives“ .....	229
bb) Die Regelung im Kontext der Parteienfinanzierung .....	230
cc) Verantwortung der Parteien für das Geschlechterverhältnis	232
b) Verfassungsrechtliche Bewertung einer vergleichbaren Regelung in Deutschland .....	234
aa) Parteienfinanzierungsrecht .....	234
(1) Grundzüge des deutschen Parteienfinanzierungsrechts ..	234
(2) Bonuszahlung .....	236
(3) Kürzung der Parteienfinanzierung .....	237
bb) Zentrale Kandidatenaufstellung .....	239
(1) Französischer Zentralismus und deutscher Dezentralismus .....	239
(2) Unterschiedlicher Regelungsgrad der Wahlvorbereitung	240
(3) Fazit .....	242
cc) Exkurs: Zurückweisung aller Kandidaten .....	242
2. Zweipersonenwahlkreise .....	243
a) <i>Binôme</i> -Modelle in Frankreich .....	243
b) Wahl als Tandem in Deutschland .....	245
aa) Freiheit des Mandats .....	246
bb) Möglichkeit zur Einzelkandidatur .....	247
cc) Vergrößerung des Bundestags oder Vergrößerung der Wahlkreise .....	247
dd) Regelung für das Dritte Geschlecht .....	250
c) Exkurs: Alternative Modelle für die Direktmandate .....	250
aa) „Wahlkreisduos“ .....	250
bb) Offene Tandemmodelle .....	251
(1) Wahl aus dem Tandem .....	251
(2) Optionales Tandem mit Stimmzurechnung .....	253
3. Zusammenfassung .....	253
IV. Fazit: Umsetzbarkeit paritätischer Maßnahmen in Deutschland und französische Vorbildwirkung .....	254
F. Fazit .....	257
I. Rechtsvergleichendes Fazit und Ausblick .....	257
II. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse für die Zulässigkeit paritätischen Wahlrechts in Deutschland .....	258
Literaturverzeichnis .....	263
Sachverzeichnis .....	287